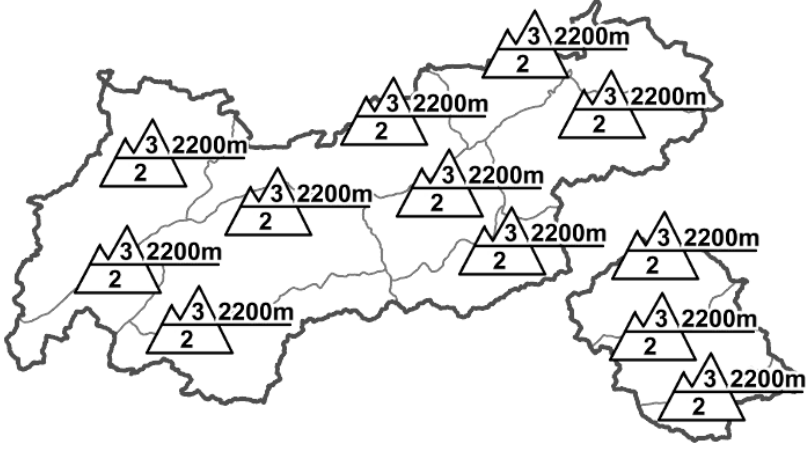






Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 16.01.2003 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
		<p>Allg. Stufe Tirol</p>  <p>Tendenz für morgen</p>  <p>gleichbleibend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM):

Verbreitet mäßige, zum Teil aber noch erhebliche Lawinengefahr

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist verbreitet mäßig. Gefahrenstellen bilden dabei neben sehr steilen Hängen aller Expositionen oberhalb von etwa 2200m vor allem tribschneegefüllte Rinnen und Mulden sowie kamnahes Gelände. Vor allem schattseitig sind aber nach wie vor Bereiche zu finden, in denen schon ein einzelner Wintersportler ein Schneebrett auslösen kann, was laut Definition für erhebliche Lawinengefahr sprechen würde! Diese Stellen zu erkennen und zu umgehen erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Milde Temperaturen, Sonneneinstrahlung und eine klare Nacht sorgten dafür, dass die Schneeoberfläche sonnseitig oft verharscht ist. Schattseitig ist die Schneeoberfläche häufig noch pulvrig. Insgesamt sind sowohl der Schneedeckenaufbau als auch Schneemächtigkeit und -qualität auch kleinräumig sehr unterschiedlich. Dazu haben vor allem die häufig stürmischen Winde aus wechselnden Richtungen beigetragen. Diese führten zu umfangreichen Tribschneumlagerungen. Dieser Tribschnee liegt auf einer Altschneedecke, die in praktisch allen Hangrichtungen störanfällige Zwischenschichten aufweist.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Über Tirol ziehen Donnerstagvormittag dichtere Wolken und am Alpennordrand kann es daraus leicht schneien, in tiefen Lagen auch regnen. Richtung Alpenhauptkamm sind die Schauer selten. Am Nachmittags lockert es wieder auf. Zunächst Sichtbehinderungen durch Nebel und möglicherweise leichten Schneeschauern, vor allem in den Nördlichen Kalkalpen. Nachmittags mehr Auflockerungen. Auf den Bergen kühlt es deutlich ab. Temperatur in 2000m: -3 bis -6 Grad Höhenwind: Zunächst kräftig aus West.

TENDENZ

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Rudi Mair